

# PUNKTGENAU



Wir sind

LITZLHOF

## Inhalt

Editorial	2
Vorwort Herr Direktor	3
Vorwort Fr. Abteilungsvorstand	4
Vorwort Absolventenverband	5
Schulstartfest	6
Gassenbank	8
Direktvermarktung	10
Alpenland	12
Elternessen	14
Waldsport	16
Mähwettbewerb	18
Tierbeurteilung	20
Streuobstwiese	22
Agrar Challenge	24
Alm	26
Bau Lehrlings Casting	30
Heimhilfe	32
Biodiversität	33
Kräutercube	34
Traktorführerschein	36
Tanzkurs	37
Heimweh	38
Schicksalsschläge	40
Fachschule für Erwachsene	42
Ruhestände	44
Neu im Team	46
Absolvententreffen	48

### Impressum:

Mitteilung des landwirtschaftlichen Absolventenverbandes  
Kärnten

### Herausgeber und Redaktionsadresse:

Bildungszentrum Litzlhof  
Ing. Alois Lackner  
Litzlhof1, 9811 Lendorf

Verlagspostamt 9020 Klagenfurt P.b.b.  
Nr. 022031427M

Druck: Druckerei Petz, 9800 Spittal/Drau

## Editorial

Verletzen wir uns am Fuß, sehen wir auf einmal viele Menschen mit Krücken, weil wir unbewusst die Sicht darauf lenken. Unsere Gedanken drehen sich vielfach nur mehr um Krisenbekämpfung, wir sehen Negatives zuerst, unser Blickfeld engt sich immer mehr ein und wird für Neues unklar. Ein Klima der Angst entmutigt. Dem versuchen wir entgegenzuwirken. Die letzten beiden Jahre waren von vielen Erfolgen gekrönt. Unter anderem wurden wir Staatsmeister in der Tierbeurteilung und in der Waldwirtschaft, in der wir auch die Europameisterschaft gewinnen konnten. Begeisterung, Freude, Neugier, Offenheit und Selbstbewusstsein sind das Rezept für Erfolg. Wir können die globalen Probleme nicht lösen, aber durchaus mit Optimismus und Aktionen auf unser Umfeld reagieren.

Mit dieser Ausgabe „Punktgenau“ halten Sie eine Zeitung mit vielen positiven Bildern und auch inspirierenden Texten in der Hand. Es ist nur ein Ausschnitt von besonderen Aktivitäten und Situationen zweier Schuljahre. Alle Beiträge haben eines gemeinsam: Sie zeugen von persönlichem Einsatz, dem Willen und der Freude etwas zu bewirken. Dies kann man nicht verordnen, dazu braucht es Menschen, die Verantwortung auf sich nehmen und bereit sind, mehr als das Notwendige zu geben.

Eine dieser Personen ist unser Direktor DI Josef Huber, der mit viel Umsicht unsere Schule jahrzehntelang führt. Er hat uns motiviert und zugelassen, Neues zu tun, Erfahrungen zu sammeln um die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Dieses Schuljahr ist sein letztes. Er wird im Sommer ein Sabbatical antreten und danach in Pension gehen. Diese Ausgabe widmen wir ihm, der uns so vieles ermöglicht hat und allen KollegInnen, die mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und Idealismus unsere SchülerInnen bei den vielen Erfolgen begleitet haben.

Ing. Alois Lackner

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Absolventinnen und Absolventen!

Die letzten Jahre waren geprägt von besonderen Herausforderungen - Dennoch gab es Lichtblicke. Es hat sich gezeigt, unsere heimische Landwirtschaft ist für ihre hohen Qualitätsstandards bekannt.

Als Landwirtschaftliche Fachschule LITZLHOF mit angeschlossenem Landes- schulgut führen wir nunmehr im vierten Schuljahr kooperativ und erfolgreich die Fachrichtungen: Landwirtschaft sowie Betriebs- und Haushaltsmanagement - und dem gesamten Team (35 Dipolmpädagog:innen, 21 Angestellten) ist es besonders wichtig, uns in vielerlei Hinsicht im Rahmen der elementaren Ausbildung, den Herausforderungen zu stellen. Wir bieten den jungen Menschen (214 Schüler:innen im Schuljahr 2022/23)

eine maßgeschneiderte Ausbildung in den zukunftsorientierten Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, Almwirtschaft und Hauswirtschaft – von der Versorgungs- und Ernährungssicherung bis hin zur ökologischen und ökonomischen Unternehmensführung. Die Landwirtschaftlichen Fachschulen setzen dabei auf optimierte Bildungskonzepte, praxisorientierte Ausbildung und sind national und international vernetzt. Verkünden darf ich mit großer Freude, die unzähligen, außergewöhnlichen, außerschulischen Leistungen in unterschiedlichsten Disziplinen unserer Schüler:innen und gleichzeitig den Lehrer:innen danken, für das Coachen, das vielfach außerhalb der Unterrichtszeit stattfindet.

Damit sind unsere Schulen Bildungszentren für vitale Regionen mit vielfältigen Angeboten und Zukunftschancen.

Die Bäuerinnen und Bauern - sie sind es, unsere Absolvent:innen, die mit ihrer Arbeit den Beitrag zur Ernährungssicherheit leisten und zudem unsere einzigartige Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Lebensräumen prägen.

Danke allen, die die landwirtschaftliche Ausbildung mitgestalten, mittragen und in Anspruch nehmen, für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

Herzlichst  
DI Josef Huber  
Direktor



Foto: A. Lackner

# Liebe AbsolventInnen!



wohne in Lendorf. Meine landwirtschaftlichen Wurzeln, denen ich mit meiner Ausbildung zur Landwirtschaftslehrerin treu geblieben bin, liegen im Liesertal.

Nach der Lehramts- und Befähigungsprüfung war ich als Haus- und Landwirtschaftliche Beraterin auf der Bezirks-

Als ehemalige Drauhofnerin freut es mich besonders, dass ich mich nun erstmals in meiner neuen Funktion als Abteilungsvorständin für den Fachbereich Betriebs- und Haushaltsmanagement bei euch vorstellen darf.

Seit September 2021 darf ich die Geschicke des Fachbereiches Betriebs- und Haushaltsmanagement am BZ Litzlhof lenken.

Ich bin verheiratet mit einem Landwirtschaftslehrer, Mutter von zwei Söhnen und

bauernkammer Zell am See beschäftigt. Anschließend folgten Lehrtätigkeiten an der LFS Drauhofen, LFS Stiegerhof, HLW Spittal und der LFS Litzlhof.

Weitere Stationen meiner beruflichen Tätigkeit sind die selbstständige Arbeit als Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin, die Funktion im Verwaltungsmanagement Familienforum Mölltal, das Engagement als ECDL-Prüferin, sowie die selbstständige Tätigkeit als EDV-Trainerin beim LFI Kärnten.

In meiner aktuellen Führungsposition als Abteilungsvorständin hat sich mein Aufgabenbereich dahingehend verändert, dass nun zusätzlich zu meiner Lehrtätigkeit auch die Bereiche Verwaltung, Organisation und Management zu meinen täglichen Herausforderungen zählen.

Im September konnten wir bereits das vierte Schuljahr mit den Fachrichtungen Landwirtschaft und Betriebs- und Haushaltsmanagement am Litzlhof starten. Dadurch können wir der Oberkärntner Jugend ein noch viel breiteres Ausbildungsangebot an einem Standort bieten. Wir Litzlhofer:innen sehen uns als eine Schule mit zwei Fachrichtungen, die auch immer wieder voneinander lernen können.

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“ (Laotse)

*Eure Abteilungsvorständin  
Ing. Klaudia Pirker*

# Gruß des Absolventenverbandes



traditionelle „Schulstartfest“ am Litzlhof. Zahlreiche Ehren Gäste und an die 1 300 Schülerinnen und Schüler der landwirtschaftlichen Fachschulen folgten der Einladung von LR Martin Gruber, die bei stabilem Wetter im Freien stattfand.

Auf großer Bühne fand ein beeindruckender, ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Josef

Dieses Jahr gibt es wieder unsere informative Absolventen-Zeitung vom BZ Litzlhof – somit übermittle ich euch von Herzen meine Grußworte.

Nicht nur das, es haben sich endlich, nach schwierigen Jahren der Pandemie, die Tore der Schule für Absolventen und Besucher geöffnet. Gott sei Dank kehrt für Schüler und Lehrer wieder die Normalität ein und der Unterricht kann ungestört erfolgen.

Am 12. Oktober organisierten Direktor Josef Huber und Abteilungsvorständin Klaudia Pirker mit ihrem Team das

Marketz – selbst ein Bauernsohn und dem evang. Superintendenten Manfred Sauer, statt. Untermalt wurden die würdigen Worte mit rockigen Musikklingen wie „Give Peace A Chance“ und dem Beifall aller!

Der Schulpark und Hof wurde vom Lehrpersonal und den Schülern in einen Wissens-, Informations- und Geschicklichkeits- Parcours verwandelt. Wir konnten uns ein sehr gutes Bild der praxisorientierten und vielseitigen Ausbildung in den Bildungszweigen – Landwirtschaft & Betriebs- und Haushaltsmanagement - unserer Schüler machen. Ein großes Kompliment und Dank gilt den

Litzlhofer für dieses einmalige Fest.

Als ehemalige Drauhofnerin freut es mich sehr zu sehen, dass sich die zwei Fachrichtungen - Landwirtschaft & Betriebs- und Haushaltsmanagement stabil entwickeln, die Mädchen in beiden Bereichen sehr gut & selbstbewusst auftreten.

Unserer lieben Frau Direktor Herma Hartweger wurde der Titel zum Regierungsrat verliehen. Auf diesem Wege wollen wir ihr von ganzem Herzen zu dieser würdigen Auszeichnung gratulieren und wünschen ihr alles Gute.

Mit großer Freude dürfen wir hier auch bekanntgeben, dass es im Frühjahr, am 14. April 2023 wieder ein großes Absolvententreffen des „Absolventenverbandes Drauhofen – Litzlhof“ am Litzlhof geben wird.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen, positiven Verlauf des Schuljahres.

Alles Gute und Gesundheit den Absolventen und Absolventinnen und ich freue mich auf ein Wiedersehen beim Absolvententreffen.

*Eure Obfrau Stv.  
Elfriede Mazzarella-Kerschbaumer*

# Schulstartfest am Litzlhof

1300 SchülerInnen sagten „DANKE“

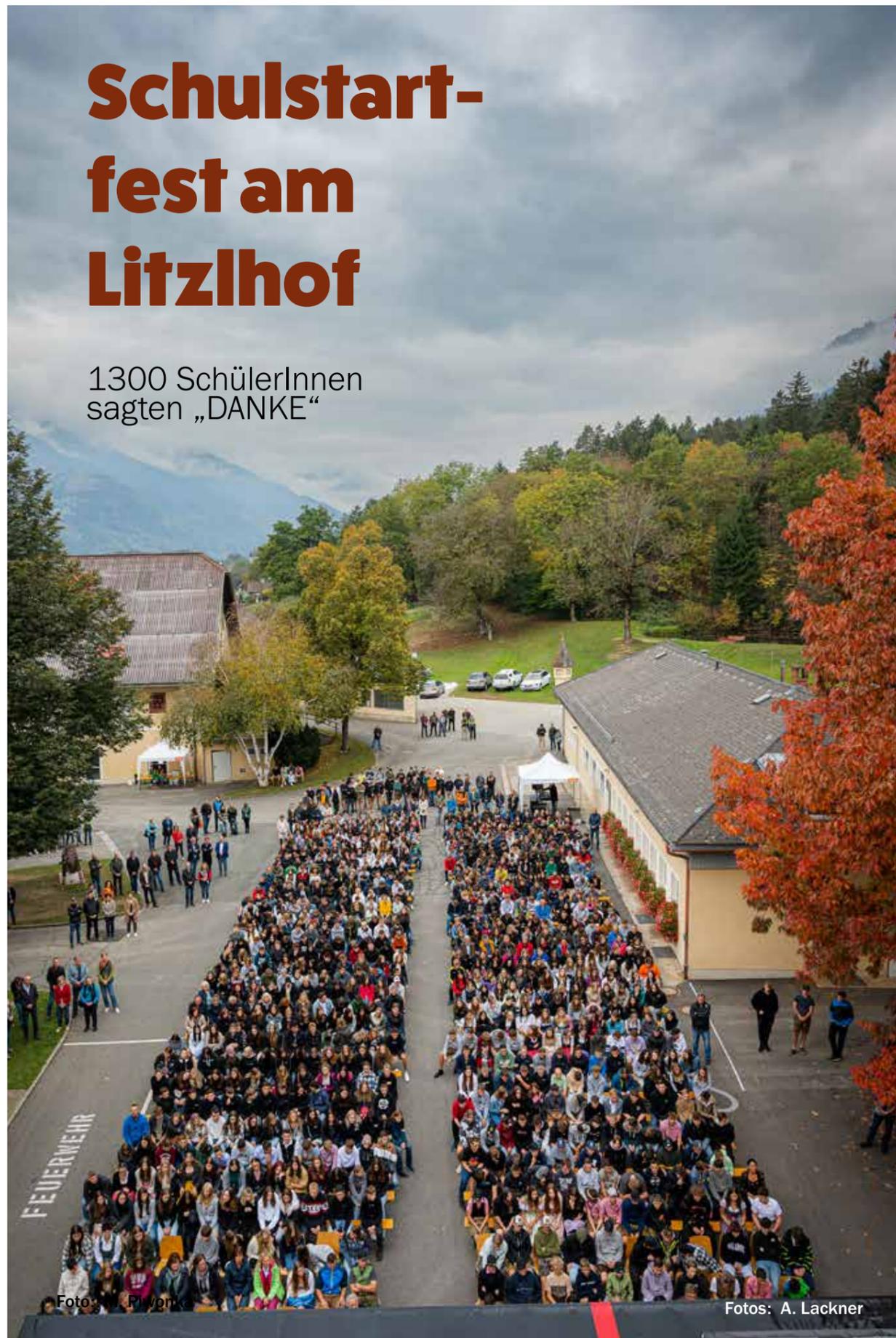


Foto: P. von

Fotos: A. Lackner



Am 12. Oktober verwandelte sich das Bildungszentrum LITZLHOF zum Austragungsort eines besonderen Festes, dem Schulstartfest 2022. 1300 Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrkräfte der Landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens (Fachschule St. Andrä und Buchhof, Fachschule Goldbrunnhof, Fachschule Althofen, Bildungszentrum Ehrental und Fachschule Stiegerhof) wurden vom Schulleiter Dir. Josef Huber und der Abteilungsvorständin Klaudia Pirker am Bildungszentrum Litzlhof willkommen geheißen.

Unter dem Motto: „Dankbar für das Leben“ wurde ein ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Josef Markets, Superintendent Manfred Sauer, Dechant Ernst Windbichler, Pfarrer Jakob Radziwonski und Diakon Thomas Fellner gefeiert. Den Jugendlichen wurden wichtige Botschaften mit auf den Weg gegeben.

Die einzigartige Veranstaltung mit kulinarischem, regionalem Street Market - innovative Landwirtschaft zum Kennenlernen und Verkosten, Cube-Präsentation, Timbersport-Show und vielen weiteren Stationen wie: E-Zaun aufstellen, Leonardo-Brücke-bauen, Kettenwechsel, Wettbewerbe mit der Zugsäge, Wasserleitungverlegen, Wettmelken, Kreatives zum Erproben und Mitmachen und eine Fotobox sorgte für Paukenschlag.

Durch das Programm führten die Litzlhofer Schüler: Katharina Duschnig, Julian Jester, Direktor Josef Huber, Fachinspektorin Maria Innerwinkler und Thomas Unterguggenberger. Für Musik sorgten: Die Litzlhofer-Schülergruppe: Elisa Oschlinger, Morris Wuggonig, Katharina Suntinger, das „Trio Drava“ sowie DJ Beat Arts.

Herr Landesrat Martin Gruber, selbst Absolvent einer landwirtschaftlichen Schule

offenbarte in seinem Interview „Unsere Kaderschmieden (Landwirtschaftlichen Fachschulen) für den Landwirtschafts-Nachwuchs haben großen Zulauf, in Zeiten, in denen die regionale Lebensmittelproduktion immer wichtiger wird!“

Wünsche für das laufende Schuljahr überbrachten: Landesschulinspektor Alfred Altersberger, die Bürgermeister Marika Lagger-Pöllinger und Gerhard Preiml, Kammerrat Hermann Schluder und Elfriede Mazzarella-Kerschbaumer als Obleute des Absolventenverbandes sowie Barbara Wakonig, Obfrau vom Genussland Kärnten.

Ein besonderer Dank geht an alle, die an diesem Schulstartfest teilnahmen, es war einzigartig, wie auch das herbstliche Wetter mit seinen bunten Farben.

*Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a*



# Gässenbank & Kåbesgartl

“Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist, Zeit, Zuwendung und Raum”

– Dieter Kienast –



Fotos: A. Lackner

Vom traditionellen alpinen Bauerngarten und möglichen Übersetzungen ins Heute. Ein Projekt des BZ Litzlhof und des ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN

Der Begriff „Bauerngarten“ weckt Bilder traditioneller Nutzgärten vor wunderschönen Häusern in uns, deren Anblick die Herzen vieler Menschen höher schlagen lässt.

Doch was macht solche Gärten schön, was macht den Garten als Aufenthaltsort und -raum gemütlich, angenehm und praktisch? Seit wann gibt es diese Gärten, woher kommen sie, und was unterscheidet sie von ihren kitschigen Imitationen?

Sind es die Häuser, sind es die Pflanzen, oder die verwendeten Materialien? Oder ist es der Zaun und die Bank, was ist es, das dieses besondere Flair schafft? Und wie können wir das ins Heute übersetzen? Zum Beispiel in unserem neuen Schulfreiraum?

Nach dem Standortwechsel von Drauhofen zum Litzlhof haben wir ein wenig die „Bodenhaftung“ verloren. Zwar hatten wir ein wunderbares Glashaus mit einem Schulungsraum, das wesentliche für den Gartenbauunterricht, den Garten hatten wir noch nicht.

Im ersten Jahr versuchten wir einmal Fuß zu fassen, probierten im Glashaus alles Mögliche aus, genossen es sehr auch im Winter dort praktische Arbeiten durchzuführen und machten uns gleichzeitig mit den KollegInnen auch Gedanken wie der neue Garten am Litzlhof aussehen könnte.

Mit dem Frühjahr kam leider Corona und vieles musste online

abgehandelt werden. Beim Gartenseminar der Agrarpädagogika, lernte ich Fr Lena Uedl Kerschbaumer kennen. Sie sprach mir aus der Seele, und ich fand mich mit meinen Wünschen bezüglich Gartenanlage am Litzlhof in ihren Worten wieder. Sie erstellte für uns das Projekt „Gässenbank und Kåbesgartl“ das uns nach Einreichung über den KULTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN auch genehmigt wurde.

Im März, Corona war noch immer da, starteten wir mit zwei online Seminaren und den Im-

Herausforderung, da sie vielen Ansprüchen gerecht werden soll. Schülergerecht, vielfältig und arbeitstechnisch machbar. Im April begaben wir uns im Rahmen des praktischen Unterrichts, der in der Schule durchgeführt werden darf, zu einem Dorfspaziergang nach Pusarnitz um alte Bauerngärten und ihre Strukturen zu erkunden. Das Anfertigen von Skizzen sowie Ideensammlungen für den Schulgarten ergänzten das Programm. Parallel dazu, begannen im Gartenareal die Bauarbeiten für die Boden- und Hochbeete, die Kompostplätze und die befestigten Wege. In



pulsreferaten zum Thema „Die Geschichte des bäuerlichen Nutzgartens im alpinen Raum“ und „Schulfreiräume und Lehrgärten von Lena Uedl Kerschbaumer sowie „Bauen mit der Landschaft“ von Sonja Hohengasser. Die Gartenplanung ist eine große

der Holzwerkstatt entstanden die ersten Hochbeete. Mitte Mai waren wir endlich so weit, die ersten Hochbeete sowie die Kräuter- und Blumenrabatten wurden befüllt und bepflanzt. Am 18. Juni wurde unser Gartenprojekt der Öffentlichkeit präsentiert und mit einem Gartenfest gefeiert.

Rückblickend danke ich allen, die unser Projekt durchgeführt, begleitet und in jeglicher Form unterstützt haben. Wir haben damit den Schülern, die daran mitgearbeitet haben, neben den fachlichen Kompetenzen den Sinn und Einblick für Teamwork gegeben.

*Ing. Luise Lackner*





# Direktvermarktung & Produktveredelung

Fotos: A. Lackner

Regionalität ist uns ein Anliegen!  
Selbstversorgung wird immer wichtiger!

Wir verstehen es als unseren Auftrag, Lebensmittel selbst herstellen zu können, gerade wenn Lieferketten in Zukunft unsicher werden – und man vielleicht nicht mehr alles im Geschäft kaufen kann. Nicht nur für die eigene Versorgung, sondern auch als Chance einer möglichen Einkommensquelle in der Landwirtschaft.

In der Direktvermarktung, der Fleischerei und der Käseerei, werden die Urprodukte Fleisch und Milch zu regionalen Produkten und Spezialitäten verarbeitet: Litzlhofer Speck, Osso Collo, Salami, Selchwürste, Leberwürste, Sulze und Leberkäse, sowie Joghurt, Camembert, „Glundner“, Mozzarella, Frischkäse, Schnittkäse und Hartkäse gehören zu unserer Produktpalette. Hygienemaßnahmen,



Preiskalkulationen, richtige Etikettierung, Absatzmöglichkeiten und weitere gesetzliche Rahmenbedingungen werden in der Theorie gelernt. Die Produkte kommen im Schülerheim „auf den Teller“.

Das Verkaufen lernen die

Schüler mittels Klassenprojekten. Hier zeigt sich, dass nur mit Fleiß und Liebe zur Arbeit erfolgreich gewirtschaftet werden kann. Wir sind stolz darauf, welche Spezialitäten die SchülerInnen unter Anleitung selbst herstellen können.



Herzliche Gratulation allen SchülerInnen, die eine weitere Ausbildung als Molkereifachmann bzw. die Fleischerlehre erfolgreich abgeschlossen haben. Manchmal bekommen wir auch persönliche Rückmeldungen – in diesem Fall von Selina Mayer und Staber Lukas - die ihre Lehre mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Wir sind wirklich stolz auf euch! Weiter viel Erfolg und Freude bei eurer Arbeit!

*Ing. Monika Piwonka  
Ing. Johannes Graneßger*

# Alpenland

Ein Film von Robert Schabus



Fotos: A. Lackner

Am Freitag, den 07. Oktober 2022, hatten die Schülerinnen und Schüler des BZ Litzlhof die Möglichkeit den neuesten Film „Alpenland“ von Robert Schabus in einer Sondervorstellung im Cineplex Spittal an der Drau anzusehen.



Robert Schabus ist vielen durch „Bauer unser“ bekannt. 1971 in Watschig geboren, lebt und arbeitet er in Klagenfurt. Seit 1998 ist er Filmemacher mit Schwerpunkt Dokumentarfilm.

Die Alpen sind nicht nur spektakuläre Naturlandschaften im Herzen Europas, sondern Lebensraum für 13 Millionen Menschen in acht Ländern. Robert Schabus begibt sich in seinem Film auf eine Reise durch unterschiedliche Länder. Dabei berichtet er von tiefgreifenden Einschnitten in die Natur, um den Skisport aufrechtzuerhalten, sowie einer Bergbauernfamilie aus dem Mölltal, die nach neuen Alternativen für die Weiterbewirtschaftung ihres Betriebes sucht.

Julia Auernig, eine Absolventin unserer Schule,

möchte schon bald den Bergbauernhof ihres Vaters übernehmen und meint voll Optimismus: „Das kriegen wir schon hin.“

Es wird über den Landärztemangel in Méribel berichtet und auch über Premana, ein italienisches Dorf, welches durch die Erzeugung von Scheren und Messern den Ort überleben lässt und damit die Verbundenheit stärkt.

In Wintersportorten wie Garmisch Partenkirchen steigen die Immobilienpreise ins Unermessliche und verändern dadurch die Lebensbedingungen. „Alpenland“ erzählt von Menschen deren Lebensperspektive zwischen Ökonomie und Ökologie gegensätzlicher nicht sein könnten – und die trotz schwieriger Bedingungen eine tiefe Beziehung zu ihrer Heimat haben.

Der Regisseur Robert Schabus war bei der Filmvorführung vor Ort und gab den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit Fragen zu stellen. Unsere Schülerinnen und Schüler waren sehr beeindruckt von diesem Film und können sich dadurch mit dieser Thematik auseinandersetzen und Lösungen für die Zukunft finden.

*Ing. Irmgard Pucher*





# Elternessen

Von der sonnigen Wiese auf  
das feine Porzellan

Fotos: A. Lackner

Am 25. Mai 2022 war es endlich so weit!  
Nach 11 langen Wochen und vielen Stunden an Vorbereitung,  
Pflege und Planung konnte die Juniorfirma des 3. Jahrganges der  
Fachrichtung BHM endlich zum „Frühlingsdinner“ einladen.



Dekoration des Saales, bis hin zum Kalkulieren des Menüs wurde alles bis in das kleinste Detail geplant. Auch der Ablauf der Veranstaltung wurde nicht dem Zufall überlassen. Neben der Auswahl der passenden Getränke, wurde auch eine musikalische Begleitung gefunden, 2 Burschen vom 3. Jahrgang spielten mit der „Steirischen“ auf, unter anderem auch das Stück „Geschrei im Hühnerstall“.

Gestartet hat das Hühnerprojekt in den Frühlingsmonaten. Schon die Vorbereitungen für den Aufenthalt der kleinen Küken, die Auswahl der Hühner- rasse und die Anzahl der Küken entsprechend des Arbeits- vermögens in der Freizeit der Schülerinnen, wurde von der Klasse übernommen. Begleitet vom Fachwissen der Lehrer bereitete die Juniorfirma einen optimalen Platz für die Aufzucht der Hühner vor. Von den Wärmelampen, über das passende Futter, bis hin zum großen Auslauf wurden die Arbeiten zusammen geplant. Natürlich mussten hierbei die Bedingungen immer wieder an die wachsenden Tiere angepasst werden. Eine Herausforderung war das Management der Betreuung an den schulfreien Wochenendtagen und in den Osterferien. Da dieses Projekt über die Juniorfirma abgerechnet wurde, sind die Arbeits- stunden in der Freizeit natürlich verrechnet und bezahlt worden.

Nur durch die gute Zusammen- arbeit und Interesse der Gruppe konnte die reibungslose Aufzucht der Hühner gewähr- leistet werden. Nach wochenlan-

ger Pflege und Beobachtung der Tiere, war es so weit.

Das Geflügel konnte unter Aufsicht und Erklärung der Lehrerin von den Schülerinnen geschlachtet werden. Trotz dem diese Arbeit an einem freien, sonnigen Nachmittag durchge- führt wurde, war die Motivation enorm. Doch hier endete das Projekt noch lange nicht!

Durch ausgezeichnetes Teamwork konnte von der Klas- se ein Frühlingsdinner geplant werden.

Man glaubt nicht wie viel Arbeit hinter sowas steckt! Von der Gestaltung der Einladung über die Planung des 4-gängi- gen Menüs mit qualitativ hoch- wertigen Zutaten, der detaillier- ten Gestaltung der Tische und

Ich glaube man kann mit Stolz behaupten, dass unsere Schülerinnen in der Lage sind, ihr Wissen und Können in der Praxis anzuwenden und Durch- haltevermögen zu zeigen, wenn es um die Erreichung eines vorgegebenen Zieles geht. In der Sprache der Schüler war es eine „zache Partie“ aber die Arbeit hat sich gelohnt – auch finanziell.

Viele fleißige Hände machten es möglich, Familie, Freunde und Lehrer zu diesem Dinner einzuladen und ein paar schöne gemeinsame Stunden zu ver- bringen.

Ein gelungenes Projekt mit einem großartigen Abschluss!

*Ing. Brunhilde Jaut*





# Die Besten Europas

Fotos: A. Lackner

## Die Litzlhofer sind die besten Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter Österreichs und Europas!

In einem spannenden Wettbewerb schnitten 68 Schüler und Schülerinnen aus ganz Österreich mit der Motorsäge um die begehrten Siegestrophäen. Alexander Leeb aus Gnesau, Johannes Ertl aus Würmlach (Gailtal), Manuel Auinger aus Stall im Mölltal und Rene Singer aus Eisentratten holten den 13. Staatsmeistertitel an das BZ-Litzlhof.

Alexander Leeb zu seinem Erfolg: „Vor eigenem Publikum und vor meiner Familie war ich zuerst schon richtig nervös, dann ging es aber immer besser. Ich dachte mir einfach, schneide eine coole Trainingsserie, dann schauen wir was herauskommt. Das es dann der Staatsmeistertitel wurde, freut mich umso mehr.“

Johannes Ertl holte neben dem Mannschaftstitel noch 2 weitere Goldmedaillen: „Beim Kettenwechseln kann einfach so viel passieren. Eine Motorsägenkette in 9,51 Sekunde zu wechseln, benötigt einfach Glück und viel Training. Bei der Entastung hatte ich eine richtig geile Kette. Sie verletzte den Stamm überhaupt nicht und schnitt den Ast durch wie Butter. Es lief wie geschmiert.“

Manuel Auinger gewann eine Woche vorher bei der Tschechischen Meisterschaft gleich 4 Goldmedaillen. „Der Druck und die Erwartung waren schon richtig groß. Gesundheitlich angeschlagen, freue ich mich riesig über die Bronzemedaille in der Einzelwertung und die Goldmedaille in der Mannschaft“.

Frauenpower ist am Litzlhof nicht nur ein Schlagwort. Katharina Forster aus Irschen schnitt eine phantastische Serie. Mit Gold in der Fällung und Gold im Präzisionsschnitt holte sie souverän den Staatsmeistertitel in der Einzelwertung und lehrte so manchen Burschen das Fürchten. Die Goldmedaille in der Mannschaft komplettierten Katharina Pacher aus Gmünd sowie Stefanie und Julia Modl aus Feld am See.

Als Staatsmeister haben Johannes Ertl und Katharina Forster Österreich bei einer Europameisterschaft light am 27. Mai vertreten. Pandemie bedingt wurde die richtige Europameisterschaft in Lettland frühzeitig gecancelt. Über 10 Länder nahmen bei einem

Online-Wettbewerb teil. Der technische Wettbewerb beschränkte sich auf das Kettenwechseln vor laufenden Kameras. Um ein Schwindeln auszuschließen wurde der gesamte Raum mit 3 Videokameras übertragen. Die Zentrale dafür war in Slowenien. Johannes und Katharina wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und belegten die Plätze 1 und 2. Beim Theorieteil war ein Onlinequiz mit der Zentrale in Holland zu absolvieren. Als jüngste Teilnehmer mussten sie ihr Wissen gegen Forstschüler aus ganz Europa unter Beweis stellen. Bäume, Hölzer, Schädlinge, jagdbare Tiere, Volumsberechnungen und Fragen zur Ersten Hilfe mussten in einem multiple choice Test englisch oder lateinisch beantwortet werden. Normalerweise eine „mission impossible“. Johannes und Kathi holten auch hier den 1. Platz punktgleich mit Rumänien. Eine Schätzaufgabe entschied jedoch für Rumänien.

Die Gesamtwertung und damit den Europameistertitel der Waldarbeit holte souverän das BZ-Litzlhof mit Katharina Forster und Johannes Ertl.

Ing. Armin Graf



# Mähwettbewerb

Litzlhofer Mädchen und Burschen  
haben „Schneid“ bewiesen



Fotos: A. Lackner

Dem Aufruf zum Litzlhofer Handmähwettbewerb mit Grünlandquiz folgten 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie präsentierten ihr Können im Umgang mit der Sense und beim Erkennen von Grünlandpflanzen vor einer Fachjury und einem begeisterten Publikum.



Es galt eine Parzelle von 25 m<sup>2</sup> zu mähen. „A guate Schneid“, Schnelligkeit, Regelmäßigkeit und Sauberkeit der Mahd waren entscheidend.

Jeweils vier Mäherinnen bzw. Mäher traten im direkten Wettstreit auf ihren gelosten Parzellen gegeneinander an. Nach vollbrachter Mäharbeit kontrollierte die Jury die Mahd und vergab bei einem unsauberen Ergebnis Zeitzuschläge.

Die schneidigen Mädchen und Burschen ließen sich von den schwierigen Mähbedingungen nicht entmutigen und bewiesen gute Leistungen, Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Aufgefallen ist auch der hervorragende Teamgeist beim Anfeuern durch Klassenkolleginnen und Klassenkollegen.

Im Anschluss an das Mähen ging es zum Grünlandquiz. 15 Grünlandpflanzen mussten richtig bestimmt werden.

Mähleistung und Grünlandquiz wurden ausgewertet und die Ergebnisse im Rahmen einer Siegerehrung präsentiert. Jeder, der teilgenommen hat, durfte sich als Sieger fühlen und wurde mit tollen Sachpreisen belohnt.

## Ergebnis Mädchen:

1. Leonie Kircher
2. Alexandra Pöcher
3. Andrea Oberdünhofen
4. Silvia Dorfer
5. Marina Burgstaller



## Ergebnis Burschen:

1. Raphael Krall
2. Manuel Auinger
3. Leo Koch
4. Mathias Ebner
5. Sandro Klammer

Den begehrten Schulmeistertitel 2022 holten sich Raphael Krall aus Trebesing und Leonie Kircher aus Fresach.

Ein herzliches Danke an die Kolleginnen und Kollegen für die tatkräftige Unterstützung, an unseren Wirtschaftler Gerhard Mikitsch, an die vielen helfenden Hände unserer Schülerinnen und Schüler, und an die Fachjury (Direktor Josef Huber, Ing. Günter Steiner und Stefan Walder).

Der ehemalige Landesmeister im Handmähen, Stefan Walder, demonstrierte uns sein Mähkönnen und sorgte für einen krönenden Abschluss der Veranstaltung.

*Ing. Elisabeth Bacher  
Ing. Franz Wölscher*

# Tierbeurteilung

Staatmeisterschaft & Jubiläums Grand Prix



Fotos: A. Lackner

Unsere Litzlhofer SchülerInnen sind begeisterte Tierzüchter und bewiesen ihr Können bei Tierbeurteilungswettbewerben in Bruck und St. Donat.

## **Tierbeurteilungswettbewerb am 7. April 2022 an der LFS Bruck an der Glocknerstraße**

Das Team Litzlhof bestand aus Kerstin Weinbrenner, Thomas Staber, Anna-Lena Huber und Sandro Klammer. Raphael Maier ergänzte unser Team als Reservebewerber. Unsere Jungzüchter konnten bei der Beurteilung der Rasse Holstein Friesian ein sensationelles Ergebnis erzielen. Es gelang unseren SchülerInnen den Gesamtsieg nach Kärnten zu holen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Kerstin Weinbrenner, sie holte sich in der Einzelwertung den Bundesieg und Thomas Staber wurde Bundesreservesieger.

Der Litzlhofer Absolvent Mainhard Huber unterstützte die SchülerInnen mit seinem fachlichen Wissen beim Training. Am Betrieb Frank in Kammering durften die SchülerInnen mit den Kühen üben.

Durch diesen Erfolg haben wir uns die Teilnahme bei der Europameisterschaft im Feber 2023 in Paris gesichert.



## **Jubiläums Grand Prix „20 Jahre Kärntner Jungzüchter“ in St. Donat am 22. 10. 2022**

Die SchülerInnen waren sehr motiviert und trainierten auch in ihrer Freizeit für den Auftritt in der Zollfeldhalle. Mit 8 Kalbinnen und den Vorführern Thomas Staber, Leonie Kircher, Lukas Edlinger, Lorenz Egger, Fabian Drießler, Raphael Krall, Andreas Trupp und Katharina Duschnig nahmen wir bei der Vorführ- und Typbewertung teil.

In der Kategorie Pinzgauer x Red Holstein konnte sich

Leonie Kircher den Vorführsieg holen, ganz knapp gefolgt von Thomas Staber. Die Kalbin von Andreas Trupp wurde Typsieger, die Kalbin von Raphael Krall schaffte den Reservetypsieg.

Mit unseren Schülern nahmen wir noch beim Kreativwettbewerb der Kärntner Landwirtschaftsschulen zum Thema „Regionalität“ teil. Zusätzlich zu einem zehnminütigen Sketch mit zwei Kalbinnen mussten wir Fragen über die Kärntner Jungzüchter beantworten. Das Quiz konnten wir für uns entscheiden und erreichten den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Am 19./ 20. 11. 2022 steht bereits der nächste Bewerb bei der Jubiläumsfeier „20 Jahre Pinzgauer Jungzüchter“ in Maishofen an.

Auch hier werden wir wieder mit unseren begeisterten Litzlhofer Jungzüchtern teilnehmen.

*Ing. Elisabeth Bacher*



# Lebensraum Streuobst- wiese

Litzlhofer  
Schüler pflanzen  
alte Obstsorten

Foto: A. Lackner und A. Brunner

Durch nachsetzen seltener Obstsorten, können unsere alten Obstbaumbestände wieder besser genutzt werden.

Streuobstwiesen rund um das Schulgut Litzlhof, sind auch in Oberkärnten ein nicht wegzudenkendes Kulturgut unserer Landschaft. Eine alte Obstbaumgruppe ist ein markantes Landschaftselement. – Was gibt es denn schöneres, als diese Bäume im Mai, bei voller Blüte zu betrachten? - Außerdem sind sie besondere Lebensräume für z. B.: Siebenschläfer, Specht oder auch Eulen, wo sie als Brut/Nistplatz dienen.

Die Obstbaupraxisgruppe der 2. Jahrgänge hat alte, seltene Sorten wie: Baumann-Renette, Schafnase, Lederapfel und bei den Birnen: rote Kärntner Pichlbirne sowie Krambirne gepflanzt.

Unsere Überlegung war das Bewirtschaften vom Grünland, d. h. das ungehindertes Durchfahren mit Traktor, Mähwerk, Kreisler, Schwader, Ladewagen und Jauchenfass weiterhin möglich sein sollte. Daher kamen für die Nachpflanzung nur Sämlings-/Hochstammunterlagen



in Frage. Außerdem sollten die Bäume gegen unser Weidevieh gut geschützt werden.

Eine massive Einzäunung mit 2m langen Akazienstempeln, angeschraubten Brettern und aufgenageltem Schafzaun war Voraussetzung, damit unsere Obstbäume in der Weide bestehen können. Motorramme, Erdbohrer und viel Muskelkraft waren für diese Arbeit notwendig!



Die wurzelnackten Bäume wurden natürlich unter Berücksichtigung des Wühlmausschutzes, fachgerecht gepflanzt.

Erträge werden bei diesen Sorten und Unterlagen aber erst später zu erwarten sein.

Aufgrund der Alternanz haben wir alle zwei Jahre ein Ertragsjahr beim Kernobst. Die Früchte werden im Unterricht selbst gepresst/eingemaischt und weiter zu Saft und Schnaps veredelt. Im Frühjahr finden der Baumschnitt und allfällige Pflegemaßnahmen statt. Weidepflege ist selbstverständlich ebenso ein Thema.

Somit hat der Litzlhof auch für zukünftige Schülergenerationen einen Beitrag geleistet. Mögen unsere Obstbäume in eine ertragreiche Zukunft wachsen und Schüler, Lehrer aber auch Besucher in späteren Jahren erfreuen!

*Ing. Martin Bünker*

# Agrar Challenge 2022



Fotos: L. Lackner

Vom 22.-26. August 2022 war das BZ Litzlhof Austragungsort der 5. Agrar Challenge von EUROPEA Austria.

Schüler und Schülerinnen aus 18 verschiedenen Nationen traten in 18 unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an. In Viererteams kämpften sich die einzelnen Nationen von Disziplin zu Disziplin. Vom Reifen wechseln, Gummiliesl melken bis hin zum rückwärts Einparken mit Zweiachser war alles mit dabei - ein Augenschmaus für jeden Zuschauer!

Zusätzlich bot EUROPEA Österreich Workshops an, in denen die Teilnehmer:innen etwas über SmaXtec (die Kuhüberwachungsanwendung), die eingeschränkte Sicht von Rindern durch das Ausprobieren von Kuhbrillen, die 17 UNSDGs (Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen), Berglandwirtschaft sowie den Nationalpark Hohe Tauern erfahren konnten. Die Exkursion führte die Teilnehmer:innen ins Maltatal, zur höchsten Staumauer Österreichs - der Kölnbreinsperre auf 1.902 Metern Seehöhe.

Am internationalen Abend, mit typischen Speisen aus jeder Nation, blieb Zeit für einen länderübergreifenden Austausch und die Vernetzung der euro-



Bild: Bau der Leonardo-Brücke

päischen Jugend sowie einem gemütlichen Ausklang.

## Der Sieg ging nach Luxemburg

Das Vierer-Team aus Luxemburg konnte in allen 18 Bewerben überzeugen und holte sich bei der Agrar Challenge 2022 den Sieg. Dicht gefolgt von der Schweiz auf Platz zwei und Estland auf Platz drei. Darüber hinaus ist es als Erfolg zu verbuchen, dass es das österreichische Team, mit vier Schüler:innen der LFS St.Johann in Tirol, unter die TOP 5 geschafft hat.

## Resümee:

Der Litzlhof kann stolz auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken und bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlichst bei allen Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt dem Verband Europea Österreich, der sich mit vollem Engagement in die Organisation der Veranstaltung eingebracht hat, sowie Herrn Dir. Dipl.Ing. Josef Huber und seinem Team für die Austragung am BZ Litzlhof.

*Elisabeth Obernosterer*



# Almpflegetag auf der Litzlhofalm



Fotos: J. Obweger

Die Almwirtschaft hat sich im Laufe der Jahre am BZ Litzlhof zu einem wichtigen Schulschwerpunkt entwickelt.

Basis dafür ist die Litzlhofalm, auf der zusätzlich auch Weiterbildungsveranstaltungen für Almbewirtschafter und Almpersonal stattfinden. Ende September fand – in Kooperation der Schule mit dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik, dem Kärntner Almwirtschaftsverein, der „KLAR – Region Nockberge“ und dem Maschinenring Spittal – ein Almpraxistag statt. Dabei wurde den zahlreichen Teilnehmern trotz widriger Wetterbedingungen ein umfangreiches und vielfältiges Programm geboten. Neben Almbäuerinnen und Almbauern – auch aus anderen Bundesländern – nahmen die beiden 3. Jahrgänge des BZ Litzlhof an dieser Fachveranstaltung teil.

Vor mehr als 20 Jahren wurden auf der Litzlhofalm bereits erste Versuchsflächen zu den Themen Almampfer, Almdüngung und Schlägeln mit Begleitmaßnahmen angelegt. In weiterer Folge kamen im Rahmen von Projekten eine Brandrodungsfläche und ein Bewässerungsgraben (Almwaal) hinzu. Im Rahmen des bundesweiten Projektes „Futtervielfalt auf Almen“, bei dem Almbewirt-



schafter selbst Praxisversuche anlegen und die Ergebnisse an ihre Berufskollegen weitergeben, wurden auf der landeseigenen Alm zwei zusätzliche Flächen zur Zurückdrängung von Weißem Germer und Almampfer geschaffen. Am Almpflegetag wurde zudem noch eine Zwergstrauch - Schlägelfläche mit unterschiedlichen Begleitmaßnahmen (Abräumen, Einsaat und Düngung mit Kalk, Hyperphosphat bzw. Pflanzenkohle) mit den Schülern angelegt. Das Projekt „Einsatz von Langzeitarbeitlosen auf Kärntner Almen“ wurde ebenfalls in Theorie und Praxis vorgestellt. Bevor zur

Almweidpflege kostenintensive Maschinen eingesetzt werden, sollte man sich gut überlegen, ob nicht auch durch eine gezieltere Beweidung Verbesserungen erzielt werden können. Maßnahmen wie eine Vorverlegung des Almauftriebes, ein entsprechender Viehbesatz, eine gelenkte Weideführung durch Zäune (Koppeln) kamen dabei ebenfalls zur Sprache wie die Vorteile des Einsatzes unterschiedlicher Tierarten. Die Litzlhofalmhirtin Karen Huber berichtete über ihre mehrjährigen Erfahrungen des Einsatzes von Pferden, Ziegen und neuerdings auch Lamas zur Weidpflege - als Ergänzung zu den aufgetriebenen Rindern. Neben kleineren Geräten wie Schwendsensen, hydraulischen Astscheren, Freischneidern mit unterschiedlichen Werkzeugen wurden seitens des Maschinenringes Spittal ein Motormäher mit Schlägelaufsatz sowie ein ferngesteuerter Schlägler im praktischen Einsatz präsentiert.



FL Josef Obweger



## Einleitung

Auch im Almsommer 2022 wurde auf der Litzlhofalm die gezielte und gelenkte gemischte Beweidung der Almflächen mit verschiedenen Huftierarten praktiziert. Es wurden 102 Rinder, 95 Lamas, 2 Alpakas, 37 Ziegen und 17 Pferde aufgetrieben. Die Alm ist 247 ha groß, hat 89 ha anerkannte Futterfläche und ist durch einen, mit einer Photovoltaikanlage betriebenen Elektrozaun, in 4 Koppeln unterteilt, die sich zum Teil erheblich in ihrer Vegetation unterscheiden. Sie erstreckt sich von 1600 m Seehöhe bis 2100 m.

Die Arbeitshypothese ist, dass sich das Bestoßen der Almflächen mit vier verschiedenen Huftierarten günstiger auf die Vegetation auswirkt als die Beweidung durch nur eine Tierart, wie klassischerweise Rind oder Schaf. Die `Arbeitsteilung` zwischen Rind, Pferd, Ziege, Lama und Alpaka führt zu einer Pflege der Landschaft, wie sie durch die alleinige Beweidung mit Rind und Schaf nicht zu erreichen ist. Grund dafür sind die unterschiedlichen Ernährungstypen der oben genannten Tierarten.

## Ernährungstypen

Bei den Wiederkäuern werden drei Ernährungstypen unterschieden. Die Unterscheidung beruht auf anatomischen Merkmalen des Wiederkäuermagens. Es wird

unterschieden in Selektierer, Gras- und Rohfutterfresser und in Intermediär-Typen (Mischäser).

### Selektierer – Reh und Rothirsch

Die Evolution der Wiederkäuer begann mit den sogenannten Konzentratselektierern, heute Selektierer genannt. Sie fressen selektiv leicht verdauliche Pflanzenanteile wie Kräuter, Blüten, Blätter, Knospen, Eicheln und Früchte, die reich an hochverdaulichen Zellinhaltsstoffen sind. Sie besitzen kleinere Vormägen mit geringerer Kapazität und Unterkammerung, sowie große Öffnungen zwischen den Vormagenabschnitten. Das führt zu einer schnellen Passagezeit des Futters und einer raschen Verdauung. Sie sind deshalb nicht in der Lage langsam verdauliche Pflanzenfaseranteile wie Gras und Zellulose zu verstoffwechseln. Das Musterbeispiel eines Selektierers in Mitteleuropa ist das Reh, auch Elche und Rothirsche gehören dazu.

### Gras- und Rohfutterfresser – Rind und Schaf

Rind, Schaf, Stein-, und Muffelwild sind Gras- und Rohfutterfresser. Sie sind an die Verdauung rohfasereicher Futtermittel angepasst und können durch mikrobielle Verdauung rohfasereiche Futtermittel sehr gut nutzen. Weiderinder

haben die Fähigkeit offenbar völlig verloren mit Hilfe ihres Speichels gerbstoffbindende Eiweiße zu bilden, deswegen können sie verholzte Pflanzenteile nicht verdauen. Das erklärt, warum Almflächen mit einem hohen Anteil an Zwergsträuchern wie z.B. Heidel-, Rausch-, Preiselbeere, Zwergwachholder und Alpenrose für Rinder und Schafe nutz-, und wertlos sind.

### Selektierer vom intermediären Ernährungstyp - Ziegen

Ziegen sind Selektierer vom intermediären Ernährungstyp und stellen eine Zwischenform der Ernährung dar. Sie besitzen einen großen und anpassungsfähigen Pansen und können sich deshalb an ändernde Futterzusammensetzungen anpassen. Im Sommer frisst dieser Ernährungstyp, zu dem z.B. auch Rot- und Gamswild gehört, leicht verdauliche Nahrung wie Kräuter und Sträucher, Knospen und Blüten. Im Winter kann die Ernährung problemlos auf faserreiche Nahrung wie Heu umgestellt werden. Diese Tiere können nur in geringem Maße gerbstoffbindende Eiweiße bilden, deshalb können sie verholzte Pflanzenteile nur bedingt verdauen.

Auf den Flächen der Litzlhofalm bevorzugen Ziegen die hoch gelegenen Weiden mit Kräutern, Zwergsträuchern, Moosen und Flechten, sowie die Grünerlenbestände, deren Blätter sie gerne fressen. Um

die Almhütte herum halten sie die Almampferflächen kurz. Die Weideflächen der Rinder meiden sie.

## Kameliden

Lamas und Alpakas, wie alle Camelidae, kauen wieder, gehören aber nicht zur Unterordnung der Wiederkäuer (Ruminantia), sie gehören zur Unterordnung der Schwiensohler.

Das Verdauungssystem der Kameliden hat einen Bauplan, der sich von dem anderer Säuger grundlegend unterscheidet. Lamas und Alpakas sind, obwohl sie häufig mit den echten Wiederkäuern verglichen werden, in Wirklichkeit nur entfernt verwandt mit diesen. Die Vorfahren der heutigen Wiederkäuer trennten sich von den Schwiensohlern vor über 55 Millionen Jahren. Bei dieser Abspaltung entwickelten die echten Wiederkäuer, wie z. B. unserer Rinder, ein aus vier Kompartimenten bestehendes Magensystem (Pansen, Netz-, Blätter-, und Labmagen), die Kameliden ein aus drei Kompartimenten bestehendes Magensystem (als C-1, C-2 und C-3 bezeichnet). Trotz dieser frühen Trennung der Entwicklungsgeschichte bestehen funktionelle Gemeinsamkeiten zwischen dem Magensystem der Kameliden und dem der Wiederkäuer.

Die Futtermittelverwertung durch Wiederkäuen ist also eine Parallelentwicklung der Evolution und mehrmals im Verlauf der Entwicklungsgeschichte aufgetreten. Die Kamelartigen mussten sich den harten Bedingungen von Wüsten, Halbwüsten und Hochgebirgen anpassen und mit den äußerst kargen

Bedingungen überleben. Evolutionsbiologisch betrachtet sind die Kameliden etwas ursprünglicher als die eigentlichen Wiederkäuer. Jede der beiden Entwicklungslinien erreichte jedoch auf ihre Weise eine hervorragende Anpassung an die entsprechenden Lebensräume und Nahrungsgrundlagen.

Kameliden sind Spezialisten für hartes, trockenes Futter. Sie zerkaugen mühelos rohfasereiches, hartes und dorniges Pflanzenmaterial. Ihr Schlund und auch mehrere Magenabschnitte sondern Sekrete ab, ihr Darm ist kürzer als der anderer Nutztiere (z.B. Rind), aber die Dauer der Magen-, Darmpassage ist länger als z.B. bei Rindern.

Die Nahrungsbestandteile werden nicht sofort in den Pansen transportiert, sondern verbleiben eine Zeit lang in der Speiseröhre und werden dort durch die oben genannten Drüsensekrete befeuchtet. Die Mägen der Schwiensohler sind allesamt mit Drüsen ausgestattet, `unsere` Wiederkäuer dagegen besitzen nur im Labmagen Drüsen. Kameliden sind im Fressverhalten flexibler und in der Verwertung von rohfasereichem Futter leistungsfähiger als Rinder, die qualitativ hochwertigere Gräser und Kräuter brauchen.

Die Lamaherde der Litzlhofalm bevorzugt die höchstgelegenen Almflächen und frisst in deutlich erkennbaren Mengen die dort fast ausschließlich wachsenden Zwergsträucher, vor allem Heidel-, Preisel-, und Rauschbeeren, Moose und Flechten und zu einem geringeren Anteil auch Zwergwachholder und Alpenrose. Außerdem fressen sie

die tief hängenden Äste der Lärchen und Fichten, so dass in Folge Sonnenlicht einfallen kann und Platz unter diesen Bäumen entsteht. So wird langfristig Futterfläche für Rinder und Schafe geschaffen.

## Pferde

Pferde sind Gras-, und Rohfutterfresser, aber selbstverständlich keine Wiederkäuer. Auf sie soll in diesem Artikel nicht tiefergehend eingegangen werden. Es soll aber erwähnt sein, dass Pferde mithilfe ihrer Schneidezähne in Ober- und Unterkiefer in der Lage sind, auch harte Gräser zu verbeißen. Bürstlingsgras und Stollwasen z.B. werden von Rindern gemieden, die Pferde der Litzlhofalm verbeißen diese Gräser aber sehr stark. Sie sind also eine ideale Ergänzung der Rinderherden.

## Ausblick

Obengenanntes verdeutlicht, dass die Beweidung mit Rindern, Ziegen, Lamas, Alpakas und Pferden die Futterflächen eindeutig und sichtbar verbessern. Durch die zunehmend höheren Temperaturen im Alpenraum, die Verschiebung der Waldgrenze nach oben und die sich verändernden klimatischen Bedingungen für Flora und Fauna, betrachten wir es als lohnenswertes Ziel, neben Rindern auch in Zukunft Pferde, Ziegen, Lamas und Alpakas aufzutreiben.

*Dr. Karen Huber*



# Bau-Lehrlings-Casting 2022

Sechs Litzlhofer unter den ersten Sieben



Fotos: A. Lackner und C. Amlacher

Am 24.11.2022 fand im Lehrbauhof der WIFI in Klagenfurt, nach zweijähriger Coronapause, wieder das Bau-Lehrlings-Casting statt, veranstaltet von der Bundesinnung Bau der Wirtschaftskammer Österreich. Ziel ist es, talentierte zukünftige Fachkräfte für das Baugewerbe zu finden und anzuwerben.

Das BZ Litzlhof hat mit insgesamt 19 Schülerinnen und Schülern des 3. Jahrganges an diesem perfekt durchorganisierten Event teilgenommen. Es galt Wissen und Können, in vier verschiedenen Bereichen, in Form eines Wettbewerbes unter Beweis zu stellen.

Als Erstes musste ein fiktives Bewerbungsgespräch absolviert werden. Danach gab es ein kurzes Mentaltraining und jeder Teilnehmer konnte dann seine Geschicklichkeit beim Jonglieren mit drei Bällen zeigen.

Es folgte ein schriftlicher Wissenstest, mit Aufgabenstel-



lungen aus dem Bereich Logik, Mathematik und Deutsch.

Nach der Mittagspause wurde dann im Rahmen des Wettbewerbes eine Eckverbindung, nach einem vorgegebenen Plan, mit Mauerziegeln aufgemauert. Diese musste fertig ausgeführt, sowohl vertikal als auch horizontal exakt gerade sein, sowie eine genaue Höhe von 56 cm aufweisen, was dann von einer Jury bewertet wurde.

Am Ende des Tages, gab es für das Bildungszentrum Litzlhof folgendes sehr erfreuliche Ergebnis:

**Platz 1: Rene Ramsbacher, 3a**

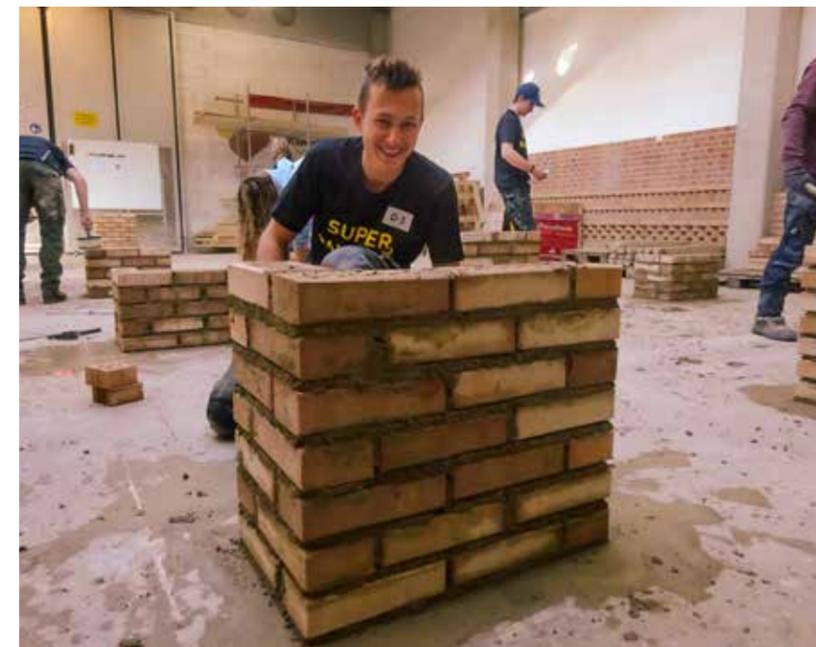
**Platz 2: Johanna Leiter, 3a**

**Platz 4: Thomas Staber, 3a**

**Platz 5: Daniel Pichorner, 3b**

**Platz 6: Julian Schluder, 3b**

**Platz 7: Thomas Filzmaier, 3b**



Die Siegerinnen und Sieger konnten wertvolle Sachpreise mit nach Hause nehmen. Für jeden Teilnehmer am Casting gab es eine hochwertige Wasserwaage und einen Rucksack. Von Vertretern der anwesenden Baufirmen wurden auch bereits Angebote für Lehrstellen für das kommende Jahr an die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen.

*Christoph Amlacher, BEd*

# Heimhilfen - Ausbildung

Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut“ (Aristoteles)

Mit Herz am Puls der Zeit

„Gesundheit & Hilfe“ – Arbeit mit Menschen und für Menschen, die zählt.

Der Ausbildungsschwerpunkt „Soziales“ in der Fachrichtung „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ - in Kooperation mit Hilfswerk Kärnten, bringt neben dem Abschluss „Facharbeiter:in“ einen Mehrwert für die Berufsausübung „Heimhilfe“.

Die Hauptaufgabe der Heimhilfe liegt im Bereich „hauswirtschaftlicher Tätigkeiten“. Dazu zählen unter anderem die Hilfe bei der Essenszubereitung, das Sauberhalten des Haushaltes sowie der Einkauf und diverse

Besorgungen (Lebensmittel, Medikamente).

Vielschichtig sind die Anforderungen an Softskills: Team-, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit stehen ebenso hoch im Kurs wie soziale, empathische und zwischenmenschliche Fähigkeiten. Vielfältig wie das Berufsbild der Heimhilfen, dem niederschweligen Einstieg, stehen in diesem Sektor, dank zahlreicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis zur Akademikerlaufbahn alle Wege offen.

So haben unsere Absolvent:innen auch im späteren Berufsleben immer die Option, sich neu zu orientieren und weiterzuentwickeln.

Mit dem Besuch der Landwirtschaftlichen Fachschulen stehen dezidiert den jungen Menschen viele Wege offen.

Im Schuljahr 2022 beendeten die ersten Schüler:innen die Heimhilfen-Ausbildung. Mit diesem Schritt absolvierten sie ihre „mögliche Bildungskarriere“.

Stephan Laske, Wirtschaftspädagoge, zitierte: „Wir müssen einfach davon ausgehen, dass Menschen nicht immer von Anfang an wissen, wo ihr beruflicher Weg hinführen soll.“

Ing. Rosemarie Sereinig Huber

# Biodiversität im Wald



Die Eingewöhnungs- und Kennenlernphase am Litzlhof wird für die ersten Jahrgänge seit ein paar Jahren als „Wald- und Almpädagogikkurs“ für unsere neuen Schüler durchgeführt. Dabei unterstützen uns Gastreferenten aus Behörden, Mitarbeiter des Biosphärenparks Nockberge sowie Experten aus dem Bereich Naturschutz.

Die Schüler werden dabei in der näheren Umgebung und auf der Litzlhof Alm mit Übernachtung auf das gemeinsame Schuljahr

eingestimmt. Neben den gemeinschaftsfördernden Aufgaben wird Wissen aus der Jagd, dem Naturschutz, der Almwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Landwirtschaft vermittelt.

Dem Thema „Biodiversität im Wald“ wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Herr Wolfgang Ressi und Frau Stefanie Wohlfahrt haben dabei mit unseren Schülern die Begriffe in der Klasse erarbeitet, sodass die Schüler wissen, was mit dem Begriff „Biodiversität“ gemeint ist. Die sogenann-

te „Vielfalt des Lebens“ sollte dabei den Schülern bewusstwerden. Beim anschließendem Lehrausgang in den Schulwald wurden die Schüler auf diese Vielfalt aufmerksam gemacht und sie sind bei den praktischen Aufgaben besonders auf diese Vielfalt sensibilisiert worden. Gleichzeitig wird mit diesem Kurstag das Ziel verfolgt, dass unsere Schüler Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt im eigenen Wald umsetzen.

FL Franz Lackner



Foto: A. Lackner

# Regional - saisonal - gesund



Fotos: A. Lackner u. I. Pucher

## BZ Litzlhof – 1. Schule in Österreich, die mit einem KRÄUTERCUBE® arbeitet

Der Kräutercube bietet die Möglichkeit einfach und gesund mit Infrarot zu trocknen. Einzigartig ist die schonende Trocknung zwischen 20° und 30° Celsius. Dabei bleiben wertvolle Inhaltsstoffe, Farbe und Aromen erhalten. Es können:

- Kräuter aller Art
- Obst
- Gemüse
- Blütenblätter
- Nudeln
- Pilze
- Samen
- Heu
- Räucherwaren

getrocknet werden.

Im KRÄUTERCUBE® wird die Feuchtigkeit aus dem Inneren entzogen. Dadurch wird das Produkt auf natürliche Weise konserviert.

Mit Wasser in Verbindung gebracht können getrocknete Äpfel zum Beispiel in weiterer Folge für die Verarbeitung von Apfelstrudel eingesetzt werden. Durch das Infrarot A können Früchte nachreifen und



gewinnen daher zusätzlich an Qualität. Besonders interessant ist für die Landwirtschaft das Trocknen von Räucherware. So ist zum Beispiel gebeiztes Bündnerfleisch in 7-8 Tagen schnittfest. Beim Schinkenspeck dauert die Trocknung zwischen 3 und 4 Wochen.

Wir haben mit unseren Schülerinnen und Schülern bereits sehr viel experimentiert und großartige Produkte hergestellt. Mit dem KRÄUTERCUBE® möchten wir neue, innovative und vor allem gesunde Perspek-

tiven für die zukünftige Tätigkeit unserer Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung von Regionalität und Saisonalität aufzeigen.

Der KRÄUTERCUBE® wird in Villach hergestellt. Nähere Informationen gibt es unter [www.infrarothimmel.at](http://www.infrarothimmel.at) oder auch im, an unserer Schule gedrehten, Video mit unseren Schülern Wlk Marvin und Stingl Samuel. Über den QR-Code kommen Sie direkt dorthin.

Ing. Irmgard Pucher





# Traktorführerschein

Foto: J. Granegger

Der Traktorführerschein wird am Litzlhof als Zusatzausbildung für die 2. Jahrgänge angeboten und ist vor allem für die große Praxis zw. der 2. und 3. Klasse wichtig. Die Lehr-Betriebe fordern den Traktorführerschein unbedingt ein.

Jeder Schüler kann ab seinem 16. Geburtstag zur praktischen Fahrprüfung antreten und bei Bestehen der polizeilich/technischen (= Computerprüfung) und praktischen Prüfungen landwirtschaftliche Fahrzeuge lenken. Mit dem Traktor-Führerschein darf man aber auch alle ein- und mehrspurigen Mopeds sowie Leicht-KFZ lenken.

Dem theoretischen Teil, Grundwissen (Modul GW) und Technik (Modul F), geht ein 60-stündiger Kurs in der Schule voraus. Danach macht der Schüler dann die Computerprüfung in den beiden Modulen.

Das Grundwissen gilt auch für alle anderen Führerschein-Klassen und braucht nie mehr gemacht werden. Aber aufpassen: Wer keine praktische Prüfung (Führerscheinklasse) abschließt, dem verfällt das Grundwissen nach 18 Monaten.

Anmerkung: Mit dem Grundwissen-Modul vom Litzlhof erspart sich auch

jeder Schüler 20 Unterrichtseinheiten in der Fahrschule.

Die praktische Ausbildung erfolgt in 4 Fahrstunden mit dem Fahrschultraktor am Litzlhof.

Die Kosten sind sehr moderat, weil der Führerschein in die schulische Ausbildung integriert ist. Und die Erfolgsquote war auch letztes Jahr wieder sehr hoch.

Ing. Johannes Granegger

# Tanzkurs

## Darf ich bitten.....?

Auch dieses und letztes Jahr war es unseren Schülerinnen und Schülern wieder möglich nach dem stressigen Schultag einen Tanzkurs abzuhalten, auch wenn es coronabedingt eine kleine Verschnaufpause geben musste...

Im Oktober war es wieder soweit. Unser Turnsaal wurde abends nach dem Fußballtraining zum Tanzsaal umfunktioniert. Wie seit vielen Jahren, wurde der Tanzkurs für die Abschlussklassen organisiert. Geleitet wurde er von Familie Glanzer mit ihrem eigenen Zieharmonikaspieler. Insgesamt fanden jeweils um die 10 Tanzstunden in der Freizeit statt.

Begonnen wurde die erste Stunde mit dem Erlernen des Taktgefühls, danach war



der einfache Discofox leicht schaffbar. Durch fleißiges Trainieren wurden die Standardtänze vom Walzer über Polka bis hin zum Quickstep erlernt. Auch der höfliche

Umgang mit der Tanzpartnerin bzw. dem Tanzpartner wurde erklärt und angewandt. Vom November 2021 bis Februar 2022 musste leider eine coronabedingte Pause eingelegt werden. Trotzdem hatten die Jugendlichen viel Spaß gemeinsam und möchten diese Zeit nicht missen.

Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder so einen tollen Kurs für den nächsten Jahrgang organisieren zu können.

Außerdem ist noch immer am schönsten ein „Darf ich bitten..“ und nicht ein „Gemma“!!

Ing. Brunhilde Jaut





# Heimweh

## ein täglicher Begleiter

Foto: A. Lackner

„Was wäre, wenn ich jetzt nicht in der Schule sein müsste, sondern zu Hause wäre?“ Wörter, die mich täglich begleiten, wenn ich nicht in meiner gewohnten Umgebung sein kann.

Mein größter Traum ist es den elterlichen Betrieb in absehbarer Zeit zu übernehmen. Doch die Übernahme des Betriebes ohne landwirtschaftlichen Facharbeiter ist unmöglich. Aus diesem Grund entschloss ich mich, die landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof zu besuchen. Mir war aber nicht bewusst, dass es eine so große Herausforderung für mich sein

wird, meine Sachen zu packen und fünf Tage die Woche nicht in meiner vertrauten Heimat zu sein.

Zu meiner Geschichte: Mein Name ist Anna-Lena und ich bin Schülerin der Abschlussklasse am BZ Litzlhof. Am ersten Schultag stand für mich bereits fest: „Das wird kein Zuckerschlecken.“ Als ich mein Zimmer

fertig einräumte und mein Vater anschließend, den Weg nach Hause antrat, begann für mich ein neuer Lebensabschnitt und zugleich eine neue Herausforderung. Auf einmal war ich alleine. Alleine in einer Umgebung, die ich nicht kannte. Weder die Mitschüler noch die Räumlichkeiten waren mir vertraut. Die ersten Nächte gingen vorbei und für mich stand fest: „Diese Schule schaffe

ich nicht. Das Heimweh ist viel zu groß!“ Das tägliche Telefonat mit meiner Mutter und dabei in Tränen auszubrechen war für mich mit der Zeit ganz normal, wenn nicht schon ein Ritual. Das positive Zureden meiner Mutter hat mir zumindest mal den Kick gegeben, es ein paar Wochen an der Schule bzw. Im Internat zu versuchen. Ansonsten muss ich mir einen Plan B ausdenken, meinte sie. In dieser Zeit konnte ich mit meinen Zimmerkolleginnen eine richtige Freundschaft knüpfen. Dank ihrer Hilfe wurde es für mich auch etwas leichter. Um auch unter der Woche einmal in meiner Heimat zu sein, habe ich die Möglichkeit bekommen, zumindest eine Nacht zu Hause zu schlafen. Für mich war dies ein sehr guter und vor allem wertvoller Kompromiss.

Mit vereinten Kräften versuchten wir das Problem in den Griff zu bekommen. Der Klassenvorstand und der Vertrauenslehrer wurden in

das Projekt eingebaut. Heimwehglobulis waren wertvolle tägliche Begleiter. Durch das Schreiben eines Tagebuches konnte ich meinen Schmerz vom Herz in den Kopf bringen und dann verkleinert erträglich zurück ins Herz schicken. Mit meinem Polster von zu Hause konnte ich fürs Einschlafen einen Anker in meinem Zimmer setzen. Ich konnte meine Heimat, mein Zimmer zu Hause im wahrsten Sinne des Wortes riechen. Am wichtigsten ist und war für mich jedoch die Ablenkung. Die Tiere im Stall, die Motorsäge beim Kettenwechseln und meine Freundinnen in der Klasse halfen mir mein Heimweh erträglich zu machen.

Mein Ziel ist es nicht, meine Lebensgeschichte zu erzählen um Mitleid zu erzielen, sondern alle anzusprechen, die vielleicht in der gleichen Situation sind. Mut, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit bringen einen voran, dabei aufzugeben ist nicht

zielführend. Ich/wir haben es geschafft mein Heimweh zu überwinden und nun bin ich in der Abschlussklasse angekommen und habe nicht aufgegeben! Je steiniger der Weg, desto wertvoller das Ziel. Mein Ziel, der Facharbeiter, ist nicht mehr fern, und das trotz der Gedanken am Anfang gleich alles aufzugeben wegen des Heimwehs.

Der Tag wird kommen, wo ich meinen Facharbeiter in den Händen halten werde und auf mich stolz sein kann. Stolz darauf, drei Jahre voller Herausforderungen und neuer Kenntnisse gemeistert zu haben. Eines bleibt klar, mein zu Hause werde ich nach dieser Ausbildung so schnell nicht wieder verlassen! Ein großer Dank gebührt meiner Familie, meinen Freunden und der Schule. Ohne sie hätte ich das nicht geschafft!

Anna-Lena Huber





# Schicksalsschläge

... wenn auf einmal nichts mehr so ist wie es war

Foto: A. Lackner

Schicksalsschläge sind Schläge, die das Leben schickt, ohne dass wir darum bitten. Wie fühlt es sich an, wenn sich dein Leben von der einen auf die andere Sekunde durch einen schweren Schicksalsschlag komplett verändert?

Wie ist es, wenn auf einmal nichts mehr so ist wie es war? Wenn du nur noch „schwarz“ siehst? Wenn du nicht weißt, wie du das meistern sollst oder ob du es überhaupt kannst.

Auf vielen Betrieben ändert sich das Leben von der einen auf die andere Sekunde, durch einen Unfall, eine Krankheit

oder einen Verlust. Auf einem Betrieb muss es weitergehen, es muss einfach laufen wie immer. Meistens ist es eine gute Ablenkung, doch oft fühlt es sich einfach falsch an, denn es ist nichts mehr normal oder so wie immer.

Und genau das haben wir als Familie erleben müssen. Mit

wir, meine ich meinen Vater, meine Mutter und meine drei Geschwister. Unser Leben hat sich von der einen auf die andere Sekunde durch eine schlimme Nachricht gänzlich verändert. Diese Nachricht lautete: Brustkrebs meiner Mutter. Ich war 8 Jahre alt als meine Mutter den Kampf gegen den Krebs verlor. Wir alle wussten nicht

wie es weitergehen soll oder ob es ohne Mama überhaupt weitergehen kann. Doch wir hatten gar keine Zeit uns viel darüber Gedanken zu machen. Unsere Tiere auf unserem Bergbauernhof mussten, wie sonst auch, gefüttert werden. Auf unserem Sägewerk musste, wie sonst auch, Holz geschnitten werden. Die täglichen Arbeiten die auf einem Betrieb anfallen mussten, wie sonst auch, erledigt werden. Doch es war nichts wie sonst! Es war alles von Trauer, Dunkelheit und Aussichtslosigkeit erfüllt.

Jeder versucht sein Leben weiterhin zu meistern doch jeder geht anders damit um. Die Einen stecken es leichter weg, die Anderen schaffen es nie. Der Eine versucht seinen Schmerz mit Alkohol zu betäuben, der Andere versucht es durch noch mehr arbeiten wegzustecken. Doch was ist sinnvoller? Ich kann diese Frage nicht beantworten und auch Sie nicht, denn jeder Mensch ist anders und einzigartig. Auf einem Bauernhof ist es nochmals schwieriger. Du musst in den Stall gehen, du musst die Arbeiten erledigen, du kannst nicht liegen bleiben du musst aufstehen und weitermachen. Wir, meine Familie sind aufgestanden und haben weitergekämpft sowie weitergearbeitet. Mit Hilfe von Außenstehenden sowie Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen zum Leben. Auf einem Betrieb arbeitet man weiter wie zuvor und man funktioniert.

Heute darf ich sagen, dass wir dankbar sind. Wir/ich bin dankbar für meine Mama, die mir drei wunderbare Geschwister und einen unglaublich

starken Papa geschenkt hat. Ich bin dankbar, dass uns unsere Mutter ein Stück auf unserem Lebensweg begleitet hat, dass sie uns den nötigen Mut und das nötige Vertrauen zum Leben geschenkt hat. Ihre ganze Liebe, die sie hatte, hat sie uns bis zum Schluss gezeigt und das kann uns keiner mehr nehmen. Die Erinnerung an sie, an ihr liebliches Lächeln wird immer bleiben ... Die schwierige und dunkle Zeit hat uns gezeigt, dass das Leben weitergeht, auch wenn es noch so aussichtslos aussieht. Liegen bleiben ist keine Option und besondere Menschen bleiben für immer im Herzen.

Ich möchte Ihnen allen sagen, dass diese Zeit der Hoffnung und Zuversicht jedoch auch der Trauer und Dunkelheit bestimmt die schlimmste meines Lebens war. Mit meinen 8 Jahren war ich damals voller Glaube, dass Mama wieder bald gesund und glücklich ist. Ich habe es so sehr gehofft - bis zum Schluss. Bis zu dem Zeitpunkt als meine Mutter gestorben ist, wusste ich nicht was wirklicher Verlust bedeutet. Ich hatte keine Ahnung wie traurig und aussichtslos mein Leben mal ausschauen kann.

Vor 8 Jahren habe ich gelernt, was es bedeutet, stark für andere zu sein. Ich war damals stark für meinen einjährigen und dreijährigen Bruder. Ich wollte ihnen den Schmerz abnehmen. Ich hätte am liebsten allen den Schmerz abgenommen. Von diesem Zeitpunkt an wurden meine schulischen Leistungen immer schlechter, alles ging bergab, ich brauchte selbst Hilfe von Außenstehenden. Ich musste mit jemanden über

meinen Schmerz, über den ich mit keinem redete, sprechen. Ich brauchte Zeit, denn wie das Sprichwort sagt: „Die Zeit heilt alle Wunden!“ Doch ich weiß bis heute nicht wie viel Zeit ich brauche. Es half mir in meiner Therapie mit jemandem zu reden, der nur meine Sichtweise kannte, und nur für mich da war. Ich versuchte immer stark zu sein und bildete mir ein, dass weinen und traurig sein eine Schwäche ist, die keiner von mir sehen darf. Ich habe gelernt, dass ich traurig sein darf, ich darf weinen auch vor anderen Leuten, denn das ist keine Schwäche. Und ich weiß, dass es vielen Menschen so geht, dass viele Menschen mit jemandem über ihren Schmerz und der Angst vor der Zukunft reden sollten. Und genau das ist noch ein Grund, warum ich heute das schreibe. Ich appelliere an Sie/euch: getraut euch Hilfe anzunehmen, seid mutig und macht nicht alles mit euch alleine aus. Manchmal braucht man Hilfe und das ist eine wichtige Entscheidung und keine Schwäche.

Heute bin ich mehr als froh, dass ich über den Schicksalsschlag reden kann, denn es betrifft so viele Menschen. Das Leben von jedem kann sich von der einen auf die andere Sekunde zur Gänze verändern und dann ist nichts mehr wie es einmal war.

Ein Schicksalsschlag ist so viel mehr als um einen Menschen zu trauern.

Unsere Mutter ist uns nicht verloren gegangen, sie ist uns nur vorausgegangen!

Julia Modl,  
Schülerin der Klasse 3B



- Fachliche und unternehmerische Grundausbildung
- Hoher Praxisanteil
- 500 Stunden
- Unterricht in Blockform
- Möglichkeit von Distance-Learning

Fotos: A. Lackner

Wir bieten im nächsten Schuljahr die Fachschule für Erwachsene in den Fachrichtungen Landwirtschaft und Betriebs- und Haushaltsmanagement an.



#### **Fachrichtung Landwirtschaft:**

Landwirtschaft ist heute eine Herausforderung für innovative Menschen mit Bodenhaftung. Eingespannt in den Rahmen der globalen Wirtschaft muss die Landwirtschaft lokalen Gegebenheiten Rechnung tragen. Menschen, die da tätig sind, müssen tüchtig, clever und professionell sein. Gut ausgebildete Expert\*innen, die ihren Beruf mit fundiertem Wissen und mit Liebe ausüben. Menschen, die Verantwortung tragen, Leistung bringen und ihren Lebensraum mitgestalten wollen.

Die heimische Landwirtschaft braucht Menschen, die nach neuen Aufgaben und herausfordernden Perspektiven für ihr Leben suchen. Tauchen Sie ein in landwirtschaftliches Know How. Beginnen, bzw. erweitern Sie Ihr neues Berufsleben als geprüfte\*r Facharbeiter\*in der Landwirtschaft. Die landwirtschaftliche Fachschule für Erwachsene vermittelt in Theorie und Praxis das fundierte Wissen für den beruflichen Erfolg in der Landwirtschaft.

#### **Fachrichtung Betriebs- u. Haushaltsmanagement**

Das Fundament eines jeden erfolgreichen landwirtschaftlichen Betriebes bildet Betriebs- und Haushaltsmanagement. Das beginnt bei der professionellen Haushaltsführung für Privat- und Großhaushalt und erfasst selbst große Bereiche des sozialen Miteinanders. Die Inhalte erstrecken sich vom gesunden Essen aus eigener Erzeugung bis zur Betreuung vom Kleinkind und betagten Fa-

milienmitglied. Die Kenntnisse über die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes sind ebenso gefragt wie das Wissen um die vielen kleinen Tricks, die den Alltag erleichtern. Genau darum geht es bei der Ausbildung für Erwachsene im Ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement.

Ein neues Berufsziel bringt Bereicherung in die Routine des Erwachsenenlebens. Grundlegende soziale und wirtschaftliche Kompetenzen werden professionalisiert. Diese Ausbildung legt den Grundstein für neue Perspektiven, z.B. im sozialen Bereich. Berufliche Erfüllung, Professionalisierung des Alltags. Als zertifizierte\*r Facharbeiter\*in können Sie den Alltag wirtschaftlich erfolgreich, sinnerfüllend und nachhaltig gestalten. Die fachlichen Kompetenzen dazu vermitteln die landwirtschaftlichen Fachschulen, berufsbegleitend, für Erwachsene.



# Alles Gute im Ruhestand



Foto: A. Lackner

## Günter Steiner

Nach 41 Jahren Schuldienst verabschiedete sich Günter Steiner am 1. September 2021 aus dem Schulleben. Vier Jahre unterrichtete er an der LFS-Goldbrunnhof, ehe er 1984 auf den Litzlhof wechselte.

Er war Lehrer aus Leidenschaft, versuchte stets korrekt und konsequent zu sein, forderte die Schüler, aber er gab ihnen auch sehr viel mit auf den Weg.

Nach seinen eigenen Worten ist er ein Mann der 2. Reihe, dennoch hat er viele prägende Spuren am Litzlhof hinterlassen.

Er war über viele Jahre unser Personalvertreter. Ein Anlass, ihm für seine langjährige Tätigkeit als Personalvertreter unseren Dank auszusprechen.

Günter Steiner hat über Jahrzehnte unsere Stundenpläne gestaltet und erstellt.

Als Obstbaulehrer hat er wesentlich an der Einrichtung unseres Obstverarbeitungsraumes mitgewirkt und bei vielen Schülern das Feuer für den Obstbau entfacht. Als Bestätigung für die Bemühungen und für die Motivation gab es immer wieder Auszeichnungen für unsere Edelbrände und Liköre.

Als Imkereifacharbeiter hat er sich dafür eingesetzt, dass junge Menschen die Möglichkeit erhalten, mit und von den Bienen zu lernen. Immer wieder haben Schülerinnen und Schüler die Imkerei als neues Hobby bzw. als neue Leidenschaft entdeckt.

Auch im Sportunterricht setzte er Akzente. Er hat das Schulschwimmen forciert und war verantwortlich dafür, dass gleich mehrere Schülergenerationen den so wichtigen Helferschein erlangten. Im Dreikampf der Leichtathleten hat er durch Bezirks- und Landessiege Talentscouts auf unsere sportli-

chen „Rohdiamanten“ aufmerksam gemacht.

Zu den Highlights seiner Sportlehrerkarriere zählen sicherlich der Staatsmeistertitel mit dem Litzlhofer Cross-Country Team und die Siege 2017 und 2019 beim Bundesfußballturnier der landwirtschaftlichen Fachschulen Österreichs.

Günter, wir danken dir für deinen unermüdlischen Einsatz und für deine geleistete Arbeit am Litzlhof.

„Alles, was zurückliegt, war wichtig, aber noch wichtiger ist das, was kommt.“

Nun ist es Zeit für Neues. Dafür wünschen wir dir, lieber Günter, alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit. Du bist am Litzlhof immer herzlich willkommen.

*Ing. Franz Wölscher*

## Barbara Staber

Im September 1989 trat Barbara Staber in den landw. Schuldienst, in der LFS Drauhofen, ein. Barbara ist und war mit Herz und Seele Pädagogin und hatte immer ein offenes Ohr für unsere Jugend – die Schüler standen für sie immer an erster Stelle.

Für unser Team in Drauhofen und auch jetzt am Litzlhof hat sich Barbara als Teamworkerin besonders hervorgehoben. Durch ihre spontane Art, immer hilfsbereit, offen für alles und sehr ausgeglichen im Gemüt - ich habe Barbara nie unfreundlich erlebt - war sie eine große Bereicherung in allen schulischen wie auch privaten Belangen.

Barbara war auch unsere Personalvertreterin. Diese Aufgabe hat sie ebenso unkompliziert und diskret ausgeübt. Sie hat sehr viele außerschulische Kurse wie Kekse backen, Brot backen, Männerkochkurse, in der Erwachsenenbildung abgehalten.

In ihrer Freizeit ist Barbara ein großartiger Familienmensch, sie nimmt ihre Rolle als Tochter, Mutter und dreifache Oma sehr ernst und genießt sie auch. Da Barbara sehr flexibel ist, ist sie immer zur Stelle wenn sie gebraucht wird.

Mit ihrem Mann Stoff unternimmt sie schöne Reisen und macht viele Wanderung, was vielleicht auch ein Grund für ihr ausgeglichenes Wesen ist. 2019 ist Barbara von Drauhofen zum

Litzlhof „mitübersiedelt“ wo sie ihre Aufgaben mit größter Hingabe erfüllte. Ihr Leitspruch war und ist: „Geht nicht gibt's nicht!“

Aus gesundheitlichen Gründen hatte Barbara die letzten Jahre eine herabgesetzte Lehrverpflichtung.

Liebe Barbara wir wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt viel Glück, beste Erholung, Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreise deiner Lieben.

*Dir. Herma Hartweger*

# Neu im Team



**Marcel Wernisch**

Seit September 2022 darf ich das Team des BZ Litzlhof mit frischem Wind ergänzen. Bevor ich zu unterrichten begonnen habe, habe ich an der Universität für Bodenkultur Wien studiert und konnte so theoretisches Wissen mit den praktischen Fertigkeiten vom elterlichen Hof zu Hause kombinieren. Zusammen mit meiner Familie bewirtschaften wir einen Milchvieh- und Mutterschafbetrieb im mittleren Mölltal. In meiner Freizeit bin ich in diversen Vereinen, wie z.B. der Landjugend oder der Feuerwehr sowie auch in der landwirtschaftlichen Interessensvertretung tätig.



**Elisabeth Obernosterer**

Ich bin 27 Jahre jung und komme ursprünglich aus dem unteren Gailtal und möchte mich an dieser Stelle kurz als Junglehrerin am BZ Litzlhof vorstellen. Meine Leidenschaft für die Landwirtschaft begann schon früh in meiner Kindheit, die ich vorwiegend auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Großeltern verbrachte. Vor allem das Arbeiten mit Tieren und die Almwirtschaft sind für mich eine Herzensangelegenheit und waren der Grundstein meiner landwirtschaftlich geprägten Ausbildung (HBLA Pitzelstätten, Universität für Bodenkultur Wien, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik). Ich wollte immer einen Beruf ausüben, indem ich etwas Positives für die Landwirtschaft bewirken kann. Genau deshalb bin ich an der LFS Litzlhof richtig. Ich möchte meine Begeisterung für die Landwirtschaft mit jungen Menschen teilen. Hier kann ich unsere landwirtschaftliche Jugend und damit die Zukunft der österreichischen Landwirtschaft aktiv mitgestalten. Ich freue mich schon auf die vielen Herausforderungen und schönen Momente, die in den kommenden Jahren auf mich warten.



**Gerhild Ladinig, M.Ed.**

Seit dem Schuljahr 2021/22 arbeite ich als Pädagogin für Gesundheits- und Krankenpflege an den LFS-Standorten Litzlhof sowie Althofen. Im Gegenstand Sozialkunde unterrichte ich die Ausbildungsschwerpunkte zur Heimhilfe.

Des Weiteren bin ich als Lehrende im Gesundheitsbereich an verschiedenen Institutionen der Erwachsenenbildung tätig. Ein besonderer Schwerpunkt meinerseits liegt in der Diabetesberatung, wo ich u.a. als Betreuerin am Universitätslehrgang für Diabetes Care der Medizinischen Universität Graz mitarbeite.

Als Mutter zweier Söhne ist mir gesunde Ernährung sehr wichtig, deshalb zählt Kochen neben der Liebe zur Natur zu meinen großen Hobbies. Gemeinsam mit meinem Mann werden neben der Besichtigung vieler Städte Europas vor allem die Berge unserer Lieblingsdestination Südtirol durch Wandern und Klettern ausgiebig erkundet.

Mit viel Engagement und Liebe zu meinem Beruf freue ich mich auf eine schöne gemeinsame Zeit.



**Wolfram Angerer**

In der Teuchl, welche zur Gemeinde Reißbeck gehört, bin ich mit drei Geschwister aufgewachsen. Zuhause hatten wir einen Gastbetrieb mit einer Landwirtschaft und Forstbetrieb.

Nach der Volksschule begann ich eine Lehre als Tischler bei der Firma Egger in Kolbnitz.

Mein Arbeitsleben war sehr abwechslungsreich. Vom Schilehrer am Mölltaler Gletscher bis zum Seilbahnmaschinisten. Zu meinen Hobbys zählen das Schifahren, Wandern und Motorrad fahren.

Nachdem ich meine jetzige Frau im Jahr 1996 kennengelernt habe, bin ich bei ihrem elterlichen Betrieb eingestiegen. Heute betreiben wir gemeinsam mit unseren zwei Töchtern im Alter von 25 und 17 einen Reiterhof mit Urlaub am Bauernhof.

Seit 2019 bin ich am Litzlhof als Haustechniker beschäftigt.



**Anton Unterkreuter**

Ich bewirtschafte mit meinem Sohn den Betrieb Lanzinger in der Gemeinde Irschen.

Mein Betrieb umfasst 12 ha Acker - Grünland und 8 ha Wald. Derzeit haben wir 15 Mutterkühe mit Kälbern und einen Stier.

1991 absolvierte ich die LFS Litzlhof. Danach erlernte ich das Zimmererhandwerk. Einige Jahre später wechselte ich zu den Holzfällern.

Seit 2021 arbeite ich am Litzlhofer Schulgut als landwirtschaftlicher Facharbeiter



**Katharina Nageler**

Aufgewachsen bin ich in Möllbrücke, gemeinsam mit meinen 2 älteren Brüdern, wovon auch einer die LFS Litzlhof absolvierte. Bereits als Kind durfte ich das ein oder andere Mal mit auf den Litzlhof, da mein Vater in jungen Jahren als landw. Gehilfe hier tätig war und später noch ab und zu aushalf.

Nach der Matura an der HLW Spittal führte mich mein beruflicher Weg 13 Jahre lang in die Hotellerie (als Rezeptionistin und später als Assistentin der Geschäftsführung).

Heute lebe ich gemeinsam mit meinem Mann und meinem Sohn (7Jahre) in Kolbnitz und freue mich, dass ich seit September 2021 als Sekretärin am BZ Litzlhof tätig sein darf.

## Absolvententreffen

Freitag, 14. April 2023 - 13:30 Uhr

- 
- Begrüßung
  - Obmann KR Hermann Schluder
  - Obfrau Elfriede Mazzarella-Kerschbaumer
  - Bericht des Geschäftsführers
  - Kassabericht und Entlastung des Vorstandes
  - Allfälliges

## Warum ist dieser Zeitung kein Zahlschein beigelegt?

Da sehr viele schon mit Onlinebanking arbeiten und wir im Sinne der Nachhaltigkeit Papier sparen wollen, verzichten wir heuer auf das Beilegen eines Zahlscheines. Trotzdem hätten wir eine große Bitte:

Damit wir euch auch im nächsten Jahr wieder mit einer umfangreichen Absolventenzeitung erfreuen und auch unsere Hauptaufgabe als Absolventenverband wahrnehmen können, nämlich die Förderung des BZ Litzlhof und damit der Oberkärntner Jugend, bitten wir um einen kleinen, natürlich freiwilligen Unterstützungsbeitrag.

*Herzlichen Dank für Eure Beiträge!*  
*Christoph Amlacher, BEd*  
*Kassier*

Konto und Bankverbindung:  
Absolventenverband Litzlhof  
IBAN: AT963941200000341826  
RB Lurnfeld-Reißeck